

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 27

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 27.

Basel, 7. Juli.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die militärische Lage in China. — A. W. Wereschtschagin: Skobelew im Türkenkriege und vor Geok-Tepe. — Eidgenossenschaft: Versetzung. Instruktion für die Abhaltung der Vorkurse der VI. Division vor den Manövern 1900. Centralschule IV für Oberstlieutenants. Kriegsgericht der I. Division. Eine bemerkenswerte Leistung. Kasernenkantine in Frauenfeld. Vergabung. Luzern: Schiessplatz im Eigenthal. — Ausland: Bayern: Der Militär-Etat 1900/1901. Frankreich: Die Beschaffung grosser Truppenübungsplätze. Der Krieg in Südafrika: Unerlaubte Kriegsmittel.

Die militärische Lage in China.

Ohne Kriegserklärung ist mit dem Kampf um die Takuforts und der Belagerung der Gesandtschaften in Peking und der Verweigerung freien Geleits für dieselben, sowie dem heftigen Angriff der Boxer und des chinesischen Militärs auf Tientsin und der sonstigen feindlichen Haltung der chinesischen Truppen und der Aufständischen, der ernsteste bewaffnete Konflikt zwischen den europäischen Grossmächten, sowie zwischen Japan, den Vereinigten Staaten und China ausgebrochen und fordert zu einem Blick auf die dortige militärische Lage auf.

Der Aufstand der Boxer bildet keine momentan aufgerollte, sondern eine seit geraumer Zeit vorbereitete, sehr umfassende politische Bewegung, die sich als stark genug erwies, die derzeitige ohnehin fremdenfeindliche Regierung China's in ihre Gefolgschaft zu ziehen, wenn ihr heutiges Emporfluten nicht überhaupt von ihr angezettelt wurde.

Es liess sich erwarten, dass ein Land von 357 Millionen Bewohnern mit 13 Provinzen, jede so gross wie etwa Frankreich, und von ausgesprochener Abneigung gegen alles Fremde und hohem nationalen Eigendünkel auf die Dauer nicht ohne wiederholte gewaltige Reaktion dem beständigen Eindringen der Fremden gegenüber verharren werde. Die Weltpolitik, welche verschiedene Grossmächte in allerneuester Zeit als Parole ausgaben, lässt sich nicht ohne starke Erschütterungen in der Welt verfolgen, und selbst kleine, ihre Freiheit und Unabhängigkeit liebende Völker, wie derzeit die Buren, vermögen ihr

ausserordentlichen Widerstand zu leisten, geschweige denn ein 357 Millionen-Reich. Der südafrikanische Krieg aber, wie auch der der Amerikaner auf den Philippinen bewies, wie schwierig es ist, sie in fremden Kontinenten und Gebieten erfolgreich zur Geltung zu bringen. Man darf daher heute gespannt sein, wie das Abenteuer des grossen Einbruchs der Mächte in China und namentlich, wie es zwischen diesen selbst werden wird.

Zu der Sekte der Boxer allein sollen nicht weniger wie 11 Millionen Bewohner China's gehören und 100,000 davon bereits sich erhoben haben, denen, wie verlautet, 25,000 Gewehre und 2 Millionen Patronen zur Verfügung stehen.

Wie berichtet wird, sind die Mächte in der zu befolgenden militärischen Aktion einig, denn dem Befehl des rangältesten Admirals, dem englischen Admiral Seymour, wurde das bisher 2044 Mann und 16 Schnellfeuergeschütze starke Operations-Korps der verschiedenen Kontingente unterstellt.

Das nächste militärische Ziel desselben bildete der Einmarsch in Peking, um einerseits dem dortigen diplomatischen Korps und den Missions-etablissemments den noch fehlenden genügenden Schutz zu gewähren, sowie offenbar andererseits, um auf die Regierung einen energischen Druck behufs ihres Einschreitens gegen die Aufständischen auszuüben. Erst wenn der Einmarsch in Peking erfolgt ist, vermag zur Niederwerfung des über ganz China verzweigten Aufstandes geschritten zu werden, es sei denn, dass sich die Hauptmacht der Boxer etwa schon vorher unter ihrem Oberhaupt Chan dem Einmarsch in Peking widersetzte und dabei von den